

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Ein Wunder der Technik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

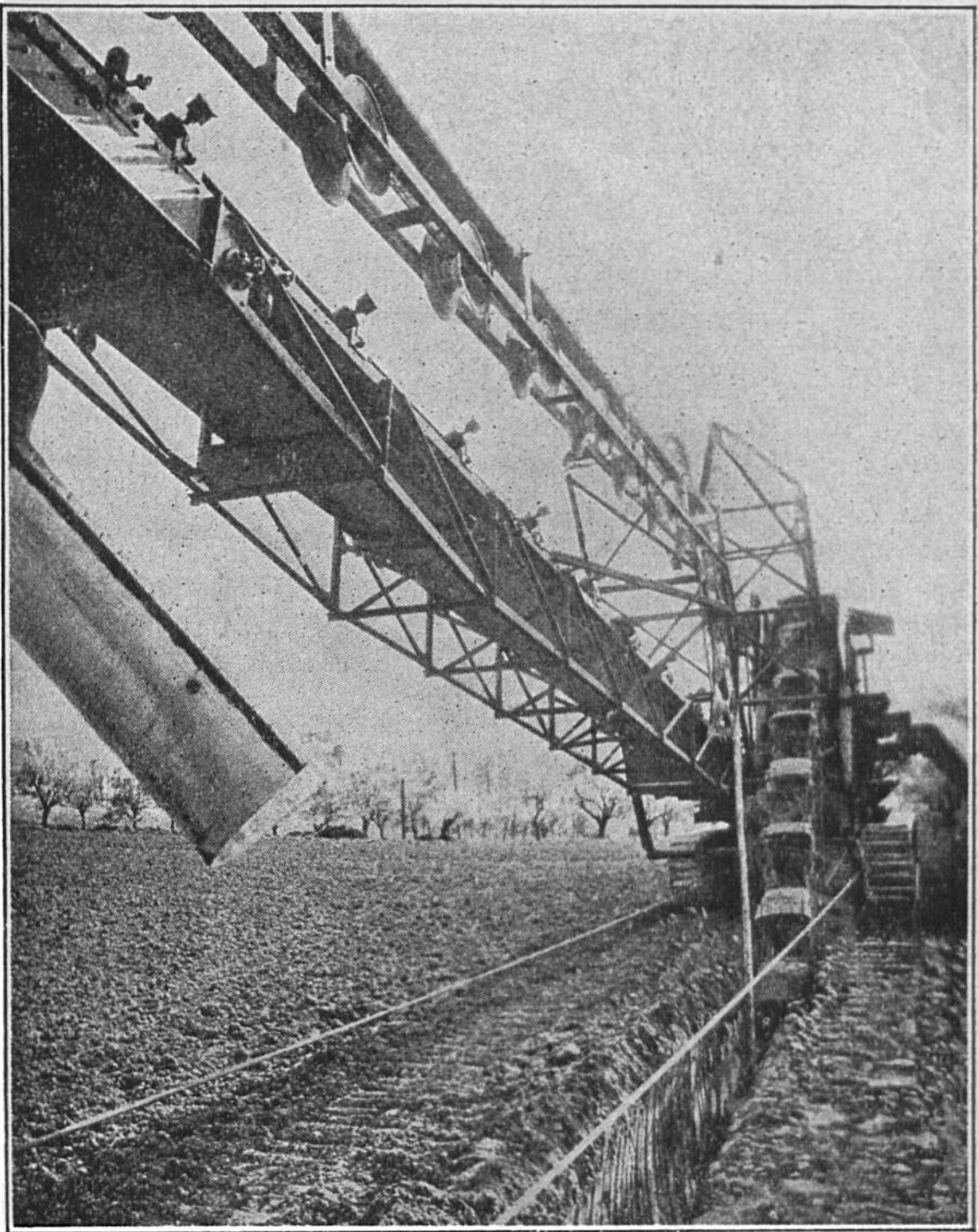
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

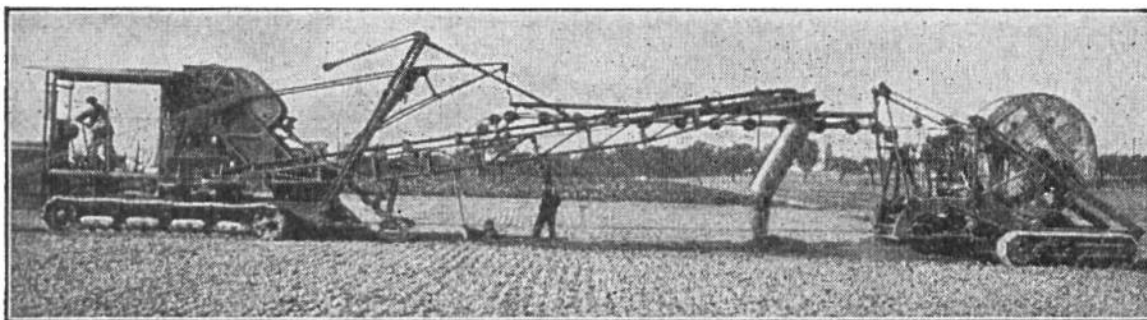
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kabelleger baggert während des Fahrens einen 1,6 m tiefen Graben aus, legt das Kabel hinein und schüttet den Graben wieder zu.



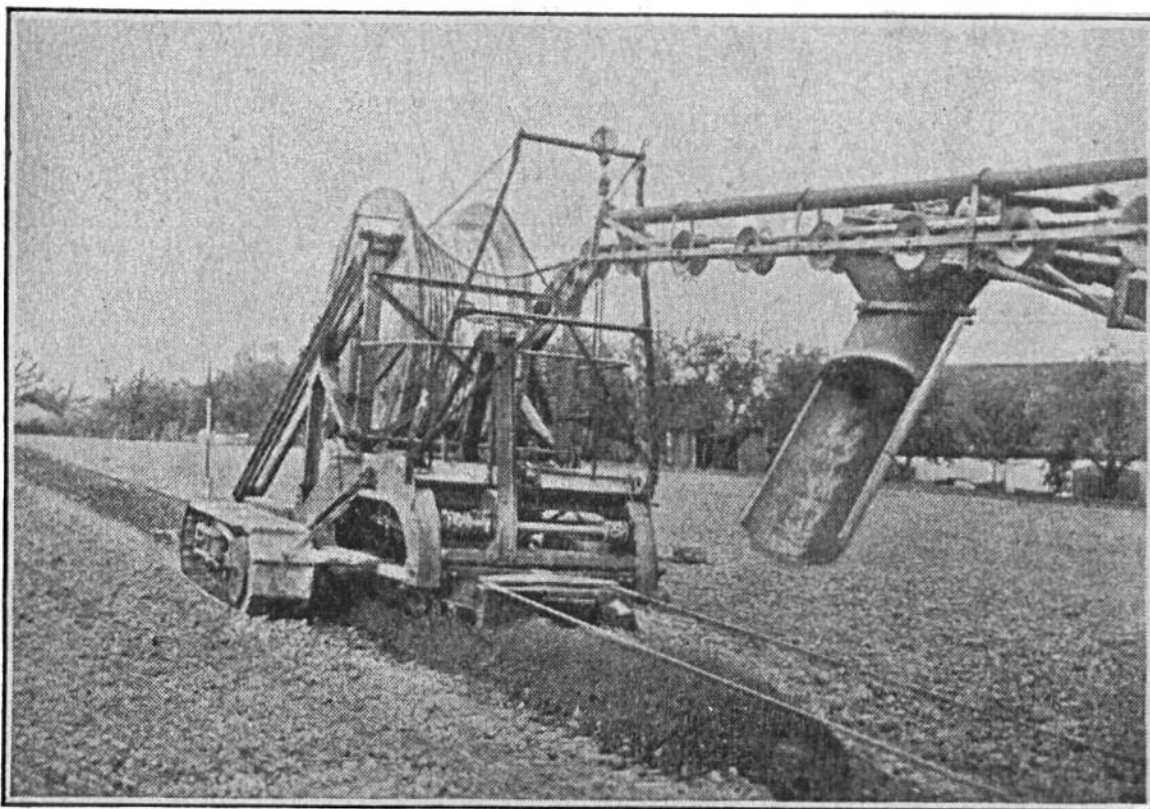
Grabenbagger mit Kabelwagen.

EIN WUNDER DER TECHNIK.

Im Kraftwerk wird die Elektrizität erzeugt, und da wartet sie, dass man sie an die Stelle rufe, wo sie nützliche Arbeit leisten kann. Dahin „reist“ sie nun auf Drähten, die entweder über das Land gespannt sind, kilometerweit von Mast zu Mast, oder in unterirdischen Kabeln, wie mit einer Untergrundbahn. Bis jetzt war die Reise auf der oberirdischen Leitung billiger, obschon gerade dieses Leitungsnetz immer etwa Reparaturen erforderte und namentlich bei Eisbildung schadhaft wird. Das Verlegen von Kabeln in den Erdboden und die dabei notwendigen Grabarbeiten waren dagegen verhältnismässig teuer.

Nun haben aber Elektrotechniker in Deutschland eine fahrende Grabenbaggermaschine erfunden und erprobt, die selbsttätig Kabel in den Boden verlegt und deren Bedienung nur fünf Mann erfordert. Diese Maschine hat die Arbeit des Kabellegens verbilligt. Dabei legt sie bis zu 93 Meter Kabel in der Stunde. Zuerst wirft die Maschine in allem Fahren einen Graben von 1,60 m Tiefe und 45 cm Breite auf. Dann legt sie das Kabel hinein, schüttet den Graben wieder zu und walzt dann den Boden wiederum fest und eben.

Die ganze Einrichtung wird von einem Traktor mit Raupenbandantrieb, der ein Fahren über „Stock und Stein“ gestattet, in Bewegung gesetzt. Sie besteht aus drei Teilen. Der erste ist die eigentliche



Rückteil der Kabellegmaschine: Kabelwagen mit Kabeltrommel, Erdauffüller und Verebnungswalzen.

Baggermaschine, die den Graben für das Kabel aushebt. Der zweite Teil, der Transporteur, wirft die ausgehobene Erde hinter dem Grabenbagger wieder in den Graben. Der dritte ist der vom Bagger gezogene Kabelwagen. Er trägt die Kabelrolle. Gleichzeitig ist er mit einer Vorrichtung versehen, vermöge derer das beim Zuschütten gelockerte Erdreich wiederum festgestampft und verebnet wird.

Das Ganze schliesslich ist verbunden durch den Zuführungsapparat. Dieser verlegt das Kabel in den offenen Graben hinter dem Bagger. Sämtliche Maschinenbestandteile der ganzen Kabelverleg-Einrichtung werden von ein und demselben Kraftspender, einem Motor von 45 P. S. in Bewegung gesetzt. Auch der nachgezogene Kabelwagen fährt auf Raupenketten, welche alle Geländeschwierigkeiten zu überwinden vermögen.